



Lebenszentrum Königsborn

für Menschen mit Behinderungen
Einrichtungen für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene





**Lebenszentrum
Königsborn**

für Menschen mit Behinderungen
Einrichtungen für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene

Unsere Historie



1880
Kureinrichtung
für
Arbeiterkinder
(Barmer Ferienkolonie)



1943
Kinderheilstätte
Königsborn



1973
Kinderklinik



Seit 2000
**Lebenszentrum
Königsborn**
mit
7 Kompetenzzentren
↓
Betreuung von Menschen
mit Behinderungen und
deren Angehörigen
↓
über 340 Mitarbeiter
in
57 Professionen



Zahlen und Fakten (jährlich in der BRD)

- **71.000** Kinder bis zum 15. Lebensjahr erleiden pro Jahr eine Kopfverletzung (SHT)
- **Alle 15 Minuten** erleidet ein Kind leichte Verletzungen
- **Jede Stunde** erleidet ein Kind schwere Verletzungen (9000 Kinder pro Jahr)



Zahlen und Fakten (jährlich in der BRD)

- **4 von 5** Kindern, die versterben, sterben an Kopfverletzungen
- **3000** Kinder tragen bleibende Behinderungen davon
- Diese Zahlen werden noch höher, zählt man Kinder und Jugendliche hinzu, die durch Krankheit Hirnschädigungen erworben haben

Zahlen und Fakten

Schädel-Hirn-Traumata als Todesursache:

- **Nr. 1 bei 10-14 Jährigen**
- **Nr. 2 bei 5-9 Jährigen**
- **Nr. 3 bei 3-4 Jährigen**

(Gesundheitsberichterstattung des Bundes 2000)

Zahlen und Fakten

- Nur **9 (!)** von **62** Kinder werden nach einem mittleren oder schweren SHT in eine Rehabilitationsklinik eingewiesen (Rickels et al 2007)
- Nur etwa **20 %** aller Kinder erleiden einen Wegeunfall, d.h. **80 %** aller Unfälle erfolgen in der Freizeit

Zielgruppe

Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene (bis zum 20. Lebensjahr)
mit **erworbenen** Hirnschädigungen durch:

- Schädel-Hirn-Trauma (1./2./3.Grades)
- Hypoxie
- entzündliche Prozesse
- Tumore
- Epilepsien
- Schlaganfall

Besonderheiten bei Kindern und Jugendlichen mit erworbenen Hirnschädigungen

- Kinder sind keine kleinen Erwachsenen! Es ist nicht nur die Wiederherstellung des bis zum Unfall erworbenen Zustandes wichtig, sondern die **Entwicklungsdynamik** muss erhalten und gefördert werden.
- Je jünger ein Kind, desto länger bedarf es regelmäßiger Kontrollen

Ist-Situation

- Betroffene Familien benötigen umgehend umfassende Aufklärung über das Krankheitsbild und die möglichen Folgen sowie die regional und überregional vorhandenen Hilfsangebote („sie müssen auf Anhieb Fachleute werden“).
- Eltern machen sich in der jeweiligen Situation immer auf die Suche nach dem optimalen Hilfsanbieter und es ist selten klar, wo sich das richtige Angebot befindet.
- Die professionellen Bausteine des Hilfesystems sind leider häufig nur begrenzt über die Leistungen und Angebote der übrigen Hilfsanbieter informiert.
- Trotz überdurchschnittlich guter Versorgung und einer Krankenhauslandschaft mit hohen **Versorgungsqualitäten** (Kreis Unna?) gibt es erhebliche **Schnittstellenprobleme** von der Erstversorgung über die Akutbehandlung bis hin zur Langzeitversorgung.

Unser Angebot

- **Begleitung** betroffener Kinder und Jugendlicher sowie deren Familien
- **Beratung** in enger Kooperation mit Ärzten, Therapeuten und Pädagogen
- **Vermittlung** an unterstützende Ansprechpartnern und Einrichtungen und **Vernetzung** des vor Ort bestehenden Unterstützungsangebotes im Rahmen des Case Managements
- **Aufklärung** über mögliche Unfall- und Krankheitsfolgen
- **Langfristige Reduzierung** von Folgekosten durch gezielte und schnelle, individuelle Hilfestellung im Einzelfall

Im Fokus stehen dabei immer die Bedarfe der ganzen Familie!

Wir sind Ansprechpartner für...

- Eltern und Angehörige betroffener Kinder und Jugendlichen mit erworbenen Hirnschädigungen nach Unfällen oder nach akuten neurologischen Erkrankungen
- Hausärzte, Kinderärzte und weitere Fachärzte
- Psychiater, Psychologen und Neuropsychologen
- Therapeuten, Pädagogen und Lehrer
- Institutionen, wie Kliniken, Rehabilitationseinrichtungen, Beratungsstellen, Kindergärten, Schulen und Ämter

Das Meldesystem



www.kinde-neurologiehilfe.de

Diagnose

Verdacht auf SHT Entzündliche Prozesse
 SHT I Epilepsie
 SHT II Hypoxie
 SHT III Hirntumor
 Schlaganfall

mit

Bewusstseinsstörung
 Bewusstlosigkeit _____ Minuten
 Gedächtnis- und Orientierungsstörung
 anderweitiger zentralnervöser Störung
 (Schwindel, Erbrechen etc.)
 Schädelfraktur oder -blutung

Zeitpunkt der Erkrankung: _____

Einverständnis

Der Patient bzw. der Sorgeberechtigte ja nein
sind mit der Weitergabe der Daten und ggf. einem telefonischen Kontakt einverstanden.

Die Eltern-Information ist mir ausgehändigt worden. ja nein

Datum _____ Unterschrift eines Sorgeberechtigten des Patienten _____

Der Patient

Bitte diesen Bereich nur ausfüllen, wenn das Einverständnis vorliegt.

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Wohnort _____

Geburtsdatum _____ Geschlecht m w

Behandelter Kindes- oder Hausarzt _____

Bitte nur ausschließen, wenn vorhanden

Standorte der Kinderneurologie-Hilfe

Kinderneurologie-Hilfe Kreis Unna im Lebenszentrum Königsborn

Zimmerplatz 1
59425 Unna

Ansprechpartner:

Christine Völler (02303 - 96 70 126)

Wolfgang Kaiser (02303 - 96 70 234)





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Christine Völler und Wolfgang Kaiser